Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 27 (1951-1952)

Heft: 11

Artikel: Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-706350

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nur zwei völlig veralterten Zerstörern, einem U-Boot und einer Flotille von Donau-Kanonenbooten.

Ungarn: Der ehemalige Artillerieleutnant L. S. Schick bekleidet den Posten des Verteidigungsministers, Oberbefehlshaber ist General G. Revesz. Die Armee besteht aus acht Infanteriedivisionen zu je 4 bis 5 000 Mann und vier in Aufstellung begriffenen vollmotorisierten Divisionen. Die Sicherheitsverbände setzen sich aus vier Grenzschutzbrigaden und acht Regimentern Sicherheitspolizei zusammen. Zwei Jägergeschwader und ein Fallschirmjägerbataillon bilden die ungarischen Luftstreitkräfte.

Bulgarien: Sowohl der Verteidigungsminister Pancevsky, als auch der Chef des Generalstabes Grekov sind sowjetische Generale bulgarischer Abstammung. Das Heer besteht aus 12 Infanteriedivisionen, drei vollmotorisierten Divisionen zu je 4 bis 5 000 Mann, drei Kavalleriebrigaden, drei Flakregimentern, vier Grenzschutzbrigaden und acht Regimentern Sicherheitspolizei. Die Luftwaffe gliedert sich in drei Divisionen zu zwei Geschwadern, von denen das eine ein Jäger-, das andere ein Bombergeschwader ist. (Forts. folgt.)

Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf

Länderkampf Norwegen — Schweiz

Die 11. Schweizermeisterschaften, die erstmals mit einem Ländertreffen Norwegen — Schweiz im militärischen Winter-Dreikampf verbunden wurden, gestalteten sich trotz der zeitweiligen Ungunst der Witterung zu einem großen Erfolg. Nebst den Wettkämpfern, denen für ihre seriöse Trainingsarbeit und die gezeigte Einsatzfreudigkeit die verdiente Anerkennung nicht versagt werden darf, soll vorerst dem eingespielten und seit Jahren fast keine Aenderungen aufweisenden Stab von Funktionären aus der 3. Division gedankt werden, deren große und mit peinlicher Sorgfalt vorangetriebenen Vorarbeiten im Oberländer Gletscherdorf schönste Früchte trugen. Ein Dank geht auch an die Behörden und die Bevölkerung von Grindelwald, die im gemeinsamen Einsatz und im engen Schulterschluß mit den Organisatoren viel dazu beigetragen, der außerdienstlichen Ertüchtigung unserer Wehrmänner im Winter die notwendige Unterstützung angedeihen zu lassen.

Vorweg sei in erster Linie der 150 Winter-Dreikämpfer gedacht, denen leider nicht immer die wünschenswerte Publizität zuteil wird, weil es leichter ist, die Leistungen der je 20 Vier- und Fünfkämpfer zu überblikken und zu kommentieren, als die vielen unbekannten und guten Leistungen der Dreikämpfer zu würdigen. Erwähnt sei auch die nicht immer selbstverständliche Tatsache, daß von den rund 170 Angemeldeten nur ein kleiner Prozentsatz dem Start fernblieb und sich infolge kleinerer Trainingsunfälle oder Krankheit entschuldigten; der Dreikampf wurde von 150 Wettkämpfern beendigt. Wir wollen hier doch nachdrücklich betonen, daß die Wettkampfsparte des Dreikampfes den für die Landesverteidigung wertvollsten Teil des Mehrkampfes bildet. Wenn es uns gelingt, hier die Breitenentwicklung weiter zu fördern und die für jeden gesunden Wehrmann möglichen Disziplinen — im Sommer wie im Winter — auszubauen, wird uns auch der Nachwuchs in der Sparte der Vier- und Fünfkämpfer keine Sorgen bereiten.

Norwegen — Schweiz

Der im Geiste einer herzlichen Kameradschaft ausgetragene Kampf zwischen einer Mannschaft der norwegischen Heimwehren und schweizerischer Mehrkämpfer, hat viel dazu beigetragen, die Bedeutung des militärischen Winter-Dreikampfes auch in unserem Lande vermehrt zu betonen. Der so rühmenswerte sportliche Geist, der in diesem ersten Treffen zwischen norwegischen und schweizerischen Soldaten obsiegte, kann an dieser Stelle aus einer Fülle von bezeichnenden Beobachtungen nur durch zwei Ausschnitte belegt werden: Als es sich beim Zeigen auf dem Schießplatz erwies, daß die besseren Schützen in den Reihen der Gäste standen, haben die angetretenen Dreikämpfer und die anwesenden Zuschauer den norwegischen Heimwehren spontan herzlichen Beifall gespendet. Es war am Sonntagabend der norwegische Mannschaftsführer, Kaptein Rolf Kahrs Baardvik, der den Schweizern zu ihrem Erfolg in der Gesamtwertung herzlich gratulierte und spontan erklärte, daß die bessere Mannschaft siegte.

Die bescheidenen und sympathischen norwegischen Heimwehrmänner haben in Grindelwald einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen und das wird man in Norwegen mit Freude zur Kenntnis nehmen, für ihre Truppe gute Propaganda gemacht; war es doch zum ersten Mal, daß die vor wenigen Jahren aufgestellten Heimwehren ihr Land in einem Länderkampf vertreten durften. Die in unserer Armee schon lange eingebürgerte Art unseres Olympiascheibenschießens war den Gästen neu und unvertraut. Ihre gute Leistung verdient daher ganz besondere Anerkennung. Das Rätsel — wenn dieser Erfolg als ein solches bezeichnet werden kann — liegt vielleicht darin, daß den Norwegern die Umstellung auf dieses Schießen sehr leicht fiel, da die Schießprogramme der norwegischen Armee und der Schützenvereine schon lange den Anforderungen eines modernen Krieges mehr Rechnung tragen und viel mehr feldmäßige Uebungen auf bewegliche Feldscheiben aufweisen, wobei sich auch der Schütze selbst auf verschiedene Distanzen zu bewegen hat. Darüber soll in einem anderen Zusammenhang später noch eingehender berichtet werden.

Unter den Schweizern war es der Grenzwacht-Kpl. Jules Mayoraz, der mit den beiden zweiten Plätzen im Langlauf und in der Abfahrt und dem dritten Platz im Schießen mit 7 Rangpunkten vor dem Norweger Kpl. Rolf Grâtrud mit 12 Punkten verdient bester Mann des Einzelklassements wurde. Es ist diesem zäh kämpfenden Zermatter zu verdanken, daß die Schweizermannschaft einen Erfolg buchen konnte, der schon zu Beginn der Wettkämpfe mit einem überlegenen Sieg in der Abfahrt angebahnt wurde, nach dem Schießen aber wieder fraglich erschien, da den Norwegern im Langlauf gute Chancen eingeräumt werden mußten. Die Norweger belegten in diesem Finale den 1., 3., 4. und 5. Platz. Durch seinen vortrefflichen zweiten Platz im Langlauf hat der Vertreter unserer Grenzwachttruppen die Situation zugunsten der Schweizerfarben entschieden.

Dem Länderkampf Norwegen — Schweiz war nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Norwegen selbst eine erfreuliche Publizität beschieden. Eine der größten norwegischen Zeitungen «Aftonposten», brachte die Berichte und Bilder aus Grindelwald in der Montagausgabe vom 4. Februar auf der ersten Seite und betonte im Kommentar, daß die Tatsache und das Ergebnis dieses friedlichen Wettkampfes zwischen schweizerischen und norwegischen Soldaten zu den erfreulichsten Nachrichten dieses Wochenendes gehörten. Nebst der Schweizer Filmwochenschau, die in den letzten Jahren nie in Grindelwald gefehlt hat, war im Oberländer Gletscherdorf auch der Film-

dienst der norwegischen Armee vertreten, der auch für die Filmwochenschau dieses Landes arbeitet. Höchst erfreulich ist auch die Tatsache, daß unter den schweizerischen Presseleuten auch zwei Vertreter unserer Arbeiterpresse den Wettkämpfen folgten.

Bei den Fünfkämpfern.

Unter den 18 angetretenen Fünfkämpfern schwang sich ein seit Jahren verbissen und energisch kämpfender und vielversprechender Zürcher, Lt. Fredi Ruf, an die Spitze des Gesamtklassements, um mit 25 Rangpunkten zum Schweizermeister im militärischen Winter-Fünfkampf ausgerufen zu werden. Es ist überhaupt erfreulich, daß die ganze Kopfgruppe des Gesamtklassements von Leuten besetzt ist, die in den letzten Jahren — wer zählt die Trainingsstunden? — an sich selbst arbeiteten und damit zu einem verdienten Erfolg kamen. In der Altersklasse ging der neue Wanderpreis der Jungfraubahn, ein wunderbarer Bergkristall, an einen alten Kämpen dieser Disziplin, an den Berner Gefr. Max Mühlethaler. Als Gast belegte der Oesterreicher Lt. Peter Lichter-Hoyer (Graz) den 4. Platz des Gesamtklassements.

Unsere Vierkämpfer.

Mit nur 8 Rangpunkten wurde der Engelberger Oblt. Adolf Odermatt, der im Langlauf, in der Abfahrt und im Schießen den ersten Platz belegte, verdient Schweizermeister im militärischen Winter-Vierkampf 1952. Ein anderer Veteran des Winter-Vierkampfes, Gefr. André Macheret (Fribourg), der im Fechten den ersten Platz belegte, wurde mit 11 Rangpunkten Sieger der Altersklasse. In das Gesamtklassement eingereiht, belegt auch hier ein Gast aus Oesterreich, Lt. Hermann Filipic, den 3. Platz. Erfreulich ist die Beobachtung, daß auch in dieser Wettkämpfergruppe einige neue Namen auftauchen, um, aus dem Dreikampf aufsteigend, den Anschluß an die Krone des militärischen Mehrkampfes, an den Fünfkampf zu gewinnen.

Gute Leistungen der Dreikämpfer.

Der neue Schweizermeister im militärischen Winter-Dreikampf heißt: Kpl. Hermann Müller, Zweisimmen. Mit nur 22 Rangpunkten und ausgeglichenen Leistungen in allen drei Disziplinen vermochte er sich vor dem Einzelsieger in der internationalen Konkurrenz, Kpl. Jules Mayoraz, an die Spitze der Rangliste zu stellen. Bemerkenswert sind die guten Leistungen im Schießen, brachte es doch die Hälfte der 150 Dreikämpfer auf 10 Treffer. Mit 10/97 schoß FW-Sdt. Adolf Zwahlen (Thun) das beste Resultat aller schweizerischen und norwegischen Dreikämpfer. Besondere Würdigung verdient der große Aufmarsch der Angehörigen des Festungswacht- und Grenzwachtkorps, die von den 23 gemeldeten Mannschaften allein deren 15 stellten. Im Mannschaftsklassement steht die Gruppe der Flieger- und Flab-Truppen mit 242 Rangpunkten an der Spitze, gefolgt von der Mannschaft des Grenzwachtkorps V mit 324 Punkten und dem Grenzwachtkorps IV mit 368 Rangpunkten.

Mit der Rangverkündigung, die unter Mitwirkung der Musik von Grindelwald bei dichtem Schneefall abgewickelt wurde, fanden die unter dem Kommando von Oberstdivisionär Brunner, Kdt. der 3. Division, stehenden Wettkämpfe ihren Abschluß. Unter den Gästen seien unter anderem auch Oberstkorpskommandant Corbaz erwähnt, der die Meisterschaften im Auftrage des verhinderten Chefs des EMD, Bundespräsident Dr. Kobelts, besuchte und der auch die beiden Ländermannschaften und österreichischen Gäste begrüßte. Oberstbrigadier Magron und Oberzollinspektor Widmer folgten den Wettkämpfen am Samstag und Sonntag. Oberstdivisionär Flückiger, der während des Krieges als Kdt. der 3. Division zu den Gründern der Grindelwaldner Tradition gehörte, ließ es sich nicht nehmen, als interessierter Beobachter den Wettkämpfen aller Sparten Anerkennung zu zollen. Der im Hotel Regina abgestiegene englische Air Chief Marshal Lord Dowding, äußerte sich anläßlich einer Sendung, die über den Schweizer Kurzwellendienst ging, über die gut organisierten und im Zeichen eines prächtigen sportlichen Geistes stehenden Wettkämpfe und über die Bedeutung des Skilaufes für eine moderne Armee. (+)

Ranglisten:

Winter-Fünfkampf:

Auszug: 1. Lt. Ruf Fredi, Zürich 2, *Schweizermeister im militärischen Winter-Fünfkampf 1952*, 25 Punkte; 2. Lt. Streiff Jakob, Aathal ZH, 29 P.; 3. Füs. Vetterli Werner, Stäfa, 35 P.; 4. Pol. Minder Erhard, Winterthur, 37 P.; 5. Kpl. Sommer Eugen, Grindelwald, 39 P.; 6. Oblt. Somazzi Vincenzo, Bern, 40 P.; 7. Lt. Aeschlimann Hans, Burgdorf, 40 P.; 8. Oblt. Riem Bruno, Kiesen BE, 42 P.

Altersklasse: 1. Gfr. Mühlethaler Max, Bern, 53 Punkte.

Winter-Vierkampf:

Auszug: 1. Oblt. Odermatt Adolf, Engelberg, 8 Punkte; 2. Lt. Clivaz Jean-Pierre, Bluche-Montana, 31 P.; 3. Sdt. Voit Alfons, Zürich, 32 P.; 4. Lt. Baer Willy, Renens, 35 P.; 5. Oblt. Senn Fritz, Wabern, 36 P.; 6. Four. Maurer Walter, Schaffhausen, 38 P.; 7. Gfr. Amiet Edy, Solothurn, 39 P.

Altersklasse: 1. Gfr. Macheret André, Fribourg, 11 Punkte; 2. Gfr. Spleiß Edwin, Schaffhausen, 40 P.

Schweizermeister im militärischen Winter-Vierkampf 1952: Oblt. Odermatt Adolf.

Winter-Dreikampf:

Auszug: 1. Kpl. Müller Hermann, Zweisimmen, *Schweizermeister im militärischen Winter-Dreikampf 1952*, 16 Punkte; 2. Kpl. Mayoraz Jules Zermatt, 22 P.; 3. Gfr. Bienz Josef, Giswil, 27 P.; 4. Oblt. Pini Dante, Airolo, 46 P.; 5. Gzw. Huber Leo, Basel, 67 P.; 6. FW-Gfr. Senn Hans, Brig, 82 P.; 7. Gzw. Fellay Louis, Zermatt, 86 P.; 8. Gfr. Reiß Ernst, Unterbach, 87 P.; 9. Gzw. Spizzi Luciano, Mesocco, 87 P.; 10. Gzw. Schocher Johann, Hemishofen, 96 P.; 11. Gzw.-Gfr. Bianchi Brenno, Cimalmotto, 102 P.; 12. Gzw. Menn Johann, Basel, 107 P.; 13. Gzw.-Gfr. Conti Felice, Bosco-Gurin, 111 P.; 14. Kpl. Devaud Fritz, Solothurn, 114 P.; 15. Kpl. Dreyer Hansrudolf, Bern-Bümpliz, 114 P.; 16. Gzw. Pannatier Daniel, Zermatt, 118 P.; 17. Gfr. Böhlen Hans, Sangernboden, 119 P.

Altersklasse: 1. Gfr. Buser Hermann, Sissach, 160 Punkte.

Länderkampf Norwegen—Schweiz im militärischen Winter-Dreikampf:

1. Kpl. Majoraz Jules, Zermatt, Schweiz, 7 Punkte; 2. Kpl. Gratrud Rolf, Norwegen, 12 P.; 3. Oblt. Pini Dante, Airolo, Schweiz, 12 P.; 4. Sersj. Tvilde Olav, Norwegen, 14 P.; 5. Menig Odden Olav, Norwegen, 14 P.; 6. Fenrik Aasbö Leon, Norwegen, 15 P.; 7. Gfr. Oester Gottfr., Adelboden, Schweiz, 16 P.; 8. Motrdf. Reich Kaspar, Wildhaus, Schweiz, 18 P.

Zusammenstellung: 1. Schweiz: Kpl. Majoraz Jules, 7 Punkte, Oblt. Pini Dante, 12 P., Gfr. Oester Gottfried, 16 P., total 35 Punkte. 2. Norwegen: Kpl. Gratrud Rolf, 12 Punkte, Sersjant Tvilde Olav, 14 P., Menig Odden Olav, 14 P., total 40 Punkte.

Legenden zu nebenstehender Bildseite

① *Der Sieger im Winter-Dreikampf, Kpl. Müller, Zweisimmen, nimmt aus der Hand von Oberstdiv. Brunner seinen Siegerpreis entgegen.*

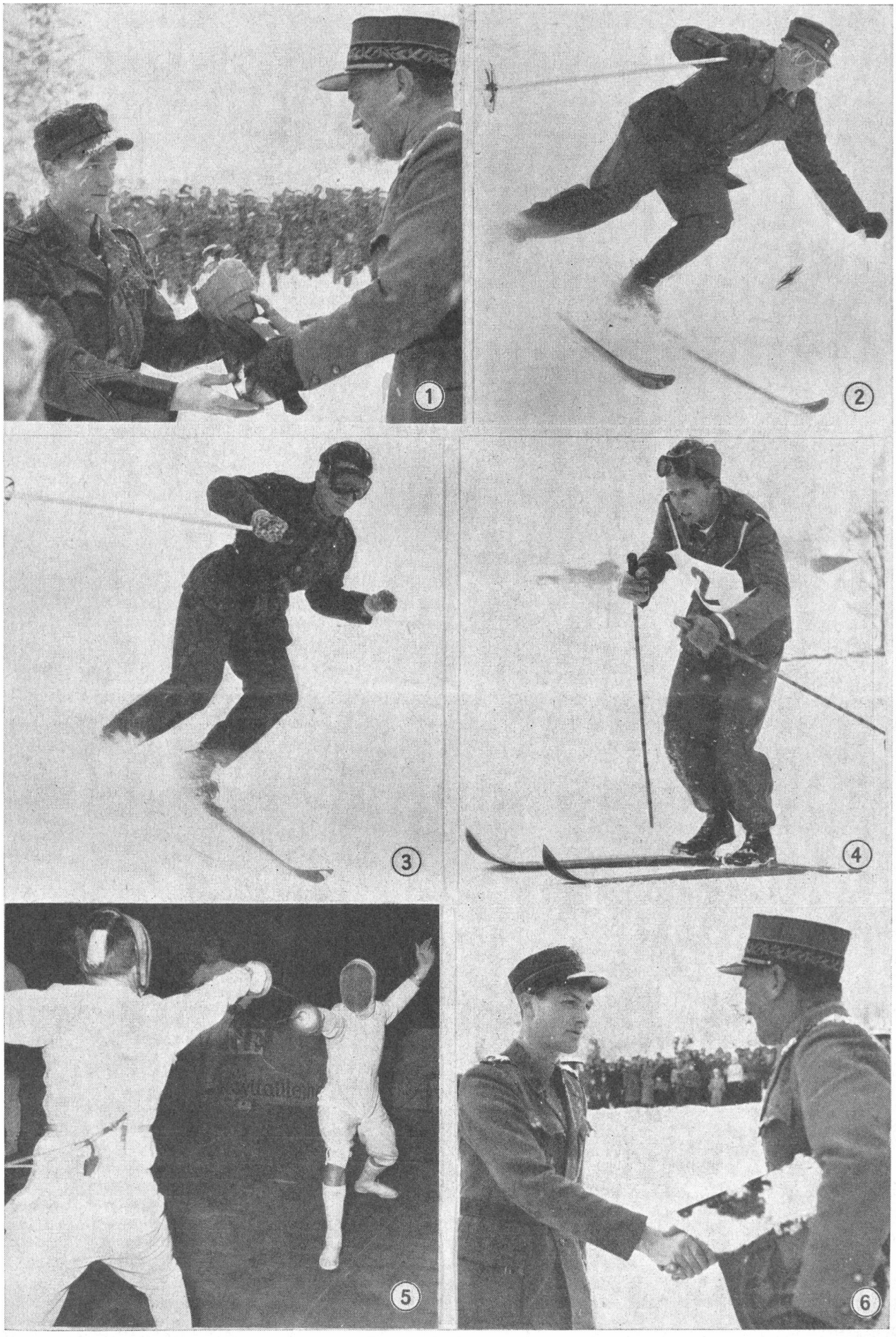
② *In voller Fahrt.*

③ *Füs. Vetterli, Stäfa, erwies sich als einer unserer stärksten Fünfkämpfer.*

④ *Der Sieger des Winter-Vierkampfes, Oblt. Odermatt, Engelberg.*

⑤ *Die bekannten Fünfkämpfer Oblt. Riem und Lt. Ruf beim Fechten.*

⑥ *Lt. Fredi Ruf, Zürich, Schweizermeister im Winter-Fünfkampf.*


1
2
3
4
5
6

Wettbewerbsaufgabe Nr. 3

Lösung von Wm. Matter, UOV Luzern.

1. Auftrag:

Mit meiner Gruppe Fortführung des Widerstandes im Raume einer Ortschaft.

2. Gelände:

Ein Abschnitt in einer Ortschaft. Um die Häuser ist ebenes Wiesland, mit vereinzelten Bäumen bespickt. Durch den Kampf um die Ortschaft sind die Häuser sehr stark in Mitleidenschaft gezogen worden. N vom Hause B sehe ich das Haus J. NE zwei Ruinen mit Bezeichnung F und G, von denen kaum noch die Grundmauern stehen, während der Schutt und die Kellerlöcher gute Deckungsmöglichkeiten geben. In gleicher Richtung etwas weiter entfernt das Haus K. Es enthält ein kleines Munitionsdepot. Die Fabrik L befindet sich NW. Links und rechts von mir sind Häusergruppen, woraus ich schließen kann, daß S eine Straße ist.

3. Distanzen:

Vom Hause B bis Panzer 1 ist es 20 m, bis Panzer 2 ist es 20 m, bis Ruine F und G ist es 60 m und bis Haus K ist es 60 m (Westfront).

4. Feind:

Nach den großen, durch Minensperren und Zerstörungen bewirkten Verlusten tastet sich der Gegner vorsichtig in die teilweise zerstörte Ortschaft vor. Die Skizze gibt den Augenblick wieder, wo sich 2 Panzer in die Ortschaft vorpirschen. Auf dem vordersten Panzer ist Begleitinfanterie aufgesessen, während der Panzer Nr. 2 hinter der stark beschädigten Fabrik das Vorgehen sichert. Andere Panzer sind nicht festgestellt.

5. Eigene Truppen:

In der Ortschaft selbst wurden durch unsere Truppen einige Jagd- und Panzerzerstörungspatrouillen zurückgelassen. Mit meinen 3 Panzerzerstörungspatrouillen befinde ich mich in den Häusern von B, G und K.

6. Meine Mittel:

Meine Gruppe, welche in 3 Panzerzerstörungs-Patr. aufgeteilt ist, hat in jeder Patr. an Waffen: 2 Kar., 1 Mp., 1 Pzwg.-Ausrüstung, geb. Ladungen und HG. Ein Munitionsdepot im Hause K.

7. Zeit:

Sonniger Tag.

8. Mein Entschluß:

a) Orientierung der Patr.: Patr. im Hause K hat von mir folgenden Auftrag. Den Geländeabschnitt vom Hause F, G, J und K streng zu überwachen. Sollten Panzer oder feindliche Patr. die Linie vom Hause J (Westfront) zur Ruine F zu überschreiten versuchen, sind sie zu bekämpfen. Sichtverbindung mit Patr. in Ruine G.

Patr. in der Ruine G hat den Auftrag, den Raum um die Ruine zur Fabrik L, zu den Häusern C, D, E und K zu überwachen, nötigenfalls feindliche Panzer und feindliche Infanterie mit allen Mitteln zu bekämpfen. Sollte ein Panzer den Raum zu den Häusern C, D, E und Ruine F gefährden, so ist er durch Patr. in Ruine G zu bekämpfen. Sollte der Panzer die Feuerlinie der Patr. im Hause K zu weit überschreiten, so ist er ebenfalls durch Patr. in Ruine G zu beschießen, Sichtverbindung mit Patr. im Hause K und mir.

Meine Patr. hat den Auftrag, das Gelände um die Fabrik zum Hause J, F und C zu überwachen. Sichtverbindung mit Patr. in Ruine G.

Für alle 3 Patr., die Ruine F darf auf keinen Fall dem Feind übergeben werden, denn dort könnte er sich gut einnisten.

b) Letzter Entschluß: Sobald der Panzer 1 von einer Patr. angeschossen wird, will ich das Feuer mit der Granate auf den Panzer Nr. 2 abgeben, damit dieser sich nicht davonmacht.

9. Meine Befehle:

Gren. Imfeld, Sie sind Chef der Patr. im Hause K. Sie überwachen den Raum, links begrenzt Ruine F, rechts begrenzt Haus J. Sichtverbindung mit Patr. in Ruine G. Die Feuerlinie Ruine F zu Haus J (Westfront) darf von keinem feindlichen Panzer befahren werden. Panzer sind auf Distanz von 30 m zu beschießen. Gren. Stutz Sie sind Chef der Patr. in der Ruine G. Beobachtungsraum: links begrenzt Haus E, recht begrenzt Haus K. Die Feuerlinie von Ruine F zu Haus C darf von feindlichen Panzern nicht befahren werden. Ebenfalls Unterstützung der Patr. im Hause K. Den Panzer erst auf eine Distanz von 30 m beschießen. Sollte der Panzer die Feuerlinie beim Hause J zu Ruine F doch überschreiten und die Patr. hat noch nicht auf ihn geschossen, so ist er von Ihrer Patr. unter Feuer zu nehmen. Sichtverbindung mit Patr. Imfeld und mir.

Befehl an meine Patr. Gren. Amstutz: Sie beobachten den Raum links begrenzt Fabrik L, recht begrenzt Haus C. Sichtverbindung mit Patr. Stutz in Ruine G.

An alle Patr.: Mein Standort ist Haus B. Fragen: keine.

Befehl Nr. 2: Gren. Achermann! Achtung Panzer. Panzer 1 in dieser Richtung fahren lassen. Panzer Nr. 2 S-Ecke Fabrik L. Sobald Panzer Nr. 1 von Patr. angeschossen, sofort Feuer auf Panzer Nr. 2. Gren. Städeli — Sie beobachten die Begleitinfanterie auf Panzer 1.

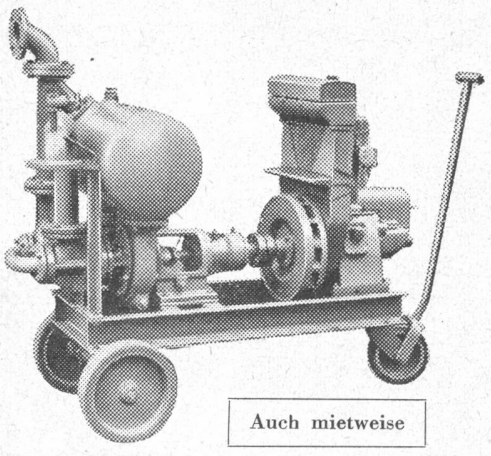
FP. Wm. Matter Hans.

Selbstansaugende, ventillose

Baupumpen

System „Lauchenauer"

Saughöhen bis 9 m



Auch mietweise

Leistungen 1 bis 500 l/s. Kein Bodenventil. Keine Klappe im Saugstutzen. Keine Hilfs-Vakuumpumpe. Jederzeitiges automatisches Ansaugen auch nach Lufteintritt im Saugrohr. Keine reibenden, sich abnützenden Dichtungsflächen, daher **störungsfrei** auch bei **Schlamm-, Sand- und Kiesförderung.**

Maschinenfabrik a. d. Sihl AG., Zürich

Gegründet 1871 Tel. (051) 23 35 14

BÜHLER

SPRITZGUSS

Gehäuse / Kühlflügel / Gehäusedeckel zu einem Kleinmotor aus Aluminium-Spritzguss. Im Gehäuse ist das Statorpaket direkt eingegossen. Alle drei Stücke werden gleichzeitig in einem Arbeitsgang und in einer Kokille hergestellt.

GEBRÜDER BÜHLER UZWIL

Giessereien und Maschinenfabrik
Tel. 6 42 12